



**Keine Panik, auch wenn es mal stürmt. Jesus ist da! Unter diesem Gedanken stand der gemeinsame Familiengottesdienst der Bezirke Köln-Ost und Köln-West in der Gemeinde Köln-Buchheim.**

Schon beim Ankommen war zu spüren: Dieser Tag sollte mehr sein als ein gemeinsames Treffen. Familien, Lehrkräfte, Bezirksämter und Kinderbeauftragte aus dem Apostelbereich Otten kamen zusammen, um Glauben zu teilen, Gemeinschaft zu erleben und sich neu stärken zu lassen. Es war zugleich der erste gemeinsame Gottesdienst nach dem neuen KiGo+ Konzept – und entsprechend spürbar war die besondere Aufmerksamkeit und Neugier auf das, was diesen Tag prägen würde.

Ein wichtiger und fester Bestandteil des KiGo+ ist das gemeinsame „Coming in“, das auch an diesem Tag einen besonderen Rahmen schuf. Zunächst konnte sich jedes Kind ein Namensschild mit dem Motto des KiGos gestalten. Anschließend gab es verschiedene altersdifferenzierte Stationen zur Einstimmung auf den Gottesdienst: Die Vorsonntagsschule gestaltete Fische, während die Reli- und Konfikids Wellen aus blauer Pappe beschrifteten – mit der Frage: „Wovor können Menschen Angst haben?“ Die Sonntagsschule faltete blaue Papierschiffe, die später ihren Platz auf den Fensterbänken im Kirchenschiff fanden. Fische und Wellen wurden vor dem Gottesdienst zum Altar gebracht und in die Altardekoration eingebunden. Alle Stationen wurden mit großer Motivation angenommen und trugen sichtbar zur inhaltlichen Gestaltung bei.

Eine halbe Stunde vor Beginn kamen alle zusammen, um gemeinsam zu singen und neue Lieder für den Gottesdienst einzuüben – auch hier war die Begeisterung deutlich spürbar.

Geleitet wurde der Gottesdienst nach dem neuen KiGo+ Konzept von Priesterin Sibylla Ryll-Gerber aus der Gemeinde Frechen.

Im Zentrum stand das Bibelwort vom Jahresbeginn: „Fürchte dich nicht, glaube nur“ aus Markus 5,36 – ein Satz, der sich wie ein Leitmotiv durch den gesamten Gottesdienst zog. In der Predigt wurde eindrücklich beschrieben, wie Angst zum Alltag vieler Menschen gehört und doch nicht das letzte Wort behalten muss. Zur Veranschaulichung wurde die Geschichte Jesu zur Stillung

des Sturms gelesen und mit Geräuschen untermalt. Das Bild von der Sturmstillung machte deutlich: Auch wenn Wellen hochschlagen und Sicherheiten ins Wanken geraten, bleibt Christus gegenwärtig. Denn Jesus steht den Menschen bei. Gerade dort, wo Menschen sich klein, unsicher oder überfordert fühlen, kann Vertrauen neue Ruhe wachsen lassen.

Besonders berührend war, wie nah die Botschaft an das eigene Leben heranrückte. Angst wurde nicht ausgeblendet, sondern ernst genommen – als Gefühl, das jeder kennt und das manchmal bedrohlich groß werden kann. Zugleich zeigte die Predigt Wege auf, mit ihr umzugehen: durch bewusstes Atmen, durch Gespräche mit vertrauten Menschen, durch einen veränderten Blick auf die Situation und vor allem durch das Gebet. Eine durchgeführte Vertrauensübung der Kinder machte diese Gedanken sichtbar und greifbar. Sie zeigte auf einfache Weise, was Glauben bedeuten kann: sich führen lassen, Halt finden und den nächsten Schritt wagen, auch wenn nicht alles sichtbar ist.

In der Vorbereitung auf das Heilige Abendmahl verdichtete sich diese Erfahrung noch einmal: Vergebung, Versöhnung und innere Erleichterung wurden als spürbare Nähe Gottes erlebt.

Nach dem Gottesdienst klang der Vormittag bei Pizza und Kuchen in lebendiger Gemeinschaft aus.

Im darauffolgenden Beisammensein der Lehrkräfte wurde das Konzept von KiGo+ vorgestellt und erläutert. Gerade als erster Gottesdienst in diesem neuen Format wurde deutlich, welches Potenzial im KiGo+ steckt: gemeinsames Erleben, aktive Beteiligung und eine besonders lebensnahe Glaubensvermittlung. So blieb am Ende nicht nur die Erinnerung an einen gelungenen Auftakt, sondern vor allem das Gefühl, Teil von etwas Neuem zu sein – verbunden mit neuer Hoffnung und gestärktem Vertrauen.

## **31. Mai 2026**

Text: D. Eger

Fotos: S.K.





